

mend schwer, sogar bei wichtigen Angelegenheiten Gehör zu finden¹³¹.

Adalberts Ehrsucht kann Adam von Bremen deshalb überzeugend auch als historisch wirksames Motiv darstellen, weil sie nicht nur das Handeln des Erzbischofs, sondern auch seine personelle Umgebung stark geprägt habe: Er zog Personen in seine Nähe, die angeblich in seinem Namen Unrecht verübten – eine Dynamik, die auch der Verschwörung des Catilina zugrunde liegt, worauf Adam von Bremen selbst verweist¹³². Das eine Laster der *cenodoxia* begann auf diese Weise die vielfältigen Tugenden zu überwinden: „Allein um des irdischen Ruhms willen, den er so liebte, ist dieser Mann von allen seinen Tugenden, die er zu Anfang noch hatte, zum Schlechten abgefallen. Viele Dinge dieser Art geschahen in dieser Zeit, die durch seine falsche Frömmigkeit (*superstitio*) oder seine Überheblichkeit (*iactantia*) oder vielmehr durch seine Nachlässigkeit (*negligentia*) hervorgerufen wurden und ihm den übelsten Ruf und den Haß aller Sterblichen, besonders der Mächtigen, einbrachten“¹³³. Der Begriff *superstitio* in der Bedeutung von falscher Frömmigkeit geht auf den Paulusbrief Col. 2,23 zurück, und um die Auslegung des hier verwendeten Begriffspaares *superstitio* und *humilitas* hatten sich bereits die Kirchenväter bemüht¹³⁴. Hieronymus erklärte *superstitio* als Synonym zu *falsa religio*¹³⁵. Gregor der Große kommt auf diesen Paulusbrief bei der Ermahnung derer zu sprechen, die kein Maß beim Essen kannten: Diejenigen, die zur Völlerei neigten, seien oft redselig, leichtfertig und liebten den Luxus; diejenigen dagegen, die zur Abstinenz neigten, un-

131) Ebd. III 39 S. 183.

132) *Ac velut in civili Sillae victoria* [Sallust, Bellum Iugurthinum 95, 3; Catilinae coniuratio 51, 32] *contigit, quem aliquis potentium privato odio infensum habuit, eum sepe ignorante archiepiscopo dampnavit quasi ex eius precepto* (Adam von Bremen III 58 S. 204).

133) Ebd. III 40 S. 183.

134) *Quae sunt rationem quidem habentia sapientiae in superstitione et humilitate, et ad non parcendum corpori, non in honore aliquo, ad saturitatem carnis* [Col. 2,23]. Den freundlichen Hinweis auf die Bedeutung von *superstitio* in diesem Zusammenhang verdanke ich Herrn Prof. Hartmut Hoffmann.

135) *Pro ‚superstitione‘ in Graeco ἐθελοθησκεία posita est, hoc est ‚falsa religio‘ et pro ‚humilitate‘ ταπεινοφροσύνη, quae magis virtutum solet sonare quam vitium* (Hieronymus, Ep. 121, 10, ed. Isidor HILBERG, Sancti Eusebii Hieronymi epistulae 3: Epistulae CXXI-CLIV [CSEL 56/1, 1996] S. 49).